

Hiob 35

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

¹ Elihu entgegnete weiter, er sprach:

² »Achtest du dies für das Recht, sprichst es \"meine Bewahrheitung vom Gottherrn\"
an,

³ daß du besprichst, was es dir fromme: \"Was nützt mir meine Enthaltung von
Sünde?\"

⁴ Ich selber will dir in Worten erwidern und deinen Genossen mit dir.

⁵ Blicke zum Himmel und sieh, gewahre das Luftreich, dir überhoch!

⁶ Hast du gesündigt, was bewirkst du an Ihm? ist deiner Abtrünnigkeit viel, was tust
du Ihm an?

⁷ hast du dich bewährt, was gibst du Ihm? oder was nimmt Er aus deiner Hand hin?

⁸ Für einen Mann, dir gleich, ist deine Schuld, für einen Menschensohn deine
Bewährtheit.

⁹ - \"Vor der großen Bedrückung schreien sie auf, rufen um Hilfe vorm Arm der
Großen.\"

¹⁰ Aber man hat nicht gesprochen: \"Wo ist Gott, der mich machte, der Lieder eingibt
in der Nacht,

¹¹ der uns einübt vorm Getier der Erde, vorm Vogel des Himmels uns weise macht!\"

¹² - \"Dort schreien sie - nicht entgegnet er drauf - über die Hoffart der Bösen.\"

¹³ Nur Wahnhafte will der Gottherr nicht hören, will der Gewaltige nicht gewahren.

¹⁴ Nun sprichst du gar, du gewarest ihn nicht, das Urteil sei vor ihm und du harrest
dessen!

¹⁵ und jetzt, da keinen sein Zorn heimgesucht habe, in dem Gestampf kenne er sich
nicht aus!

¹⁶ Ijob - für Dunst sperrt der seinen Mund auf, ohne Kenntnis reiht er mächtige
Worte.«